

Ambulant betreute Wohngemeinschaften richtig kalkulieren

von Rainer Berg



Dipl.-Betriebswirt

Rainer Berg

Steuerberater, vBP
Geschäftsführer der Berg Steuerberatungsgesellschaft mbH

Ambulant betreute Wohngemeinschaften schließen eine Versorgungslücke für Pflegebedürftige zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Sie sind politisch gewollt. Allerdings sind rechtliche Klippen zu umschiffen und organisatorische Hürden zu nehmen. Hierüber und über die unterschiedlichen Konzepte wird in der Fachpresse berichtet. Im folgenden Beitrag wird auf die kalkulatorische (somit wirtschaftliche) Herangehensweise eingegangen. Dabei sind die bei dem Kalkulationsaufbau verwendeten Werte nicht repräsentativ, sie dienen der Nachvollziehbarkeit des Kalkulationsaufbaus. Am Ende des Beitrags werden die Parameter aufgezeigt, die entscheidenden Einfluss auf das jeweils angestrebte Ergebnis haben.

tatsächlich bezahlte Arbeitsstunden im Jahr		261	2.085,60
abzüglich			
IV	Urlaub	25	200,00
	Krankheit	10	80,00
	Wochen-Feiertage	9	72,00
	Freist. f. Einarbeitung v. neuem Personal	1	8,00
	Freistellung zur Fortbildung	2	16,00
	Frei (Tageeintragen)		
	Summe für ges. bzw. betr. festgel. AFZ	47	376,0
Zwischensumme:		213,7	1.709,6
abzüglich sonstige nicht produktive Zeiten:			
V	Qualitätssicherung / Fortbildung (Std. pro Woche)	0,50	21,37
	Dienstbesprechungen (Std. pro Woche)	0,50	21,37
	Frei (Std. im Jahreintragen)		
	Summe aller sonst. nicht produktiven Zeiten		42,74

Produktive Tage / Stunden:	1.666,86
-----------------------------------	-----------------

Abb. 1

Dienstplan										
	Station	Qualifikation	Frühdienst		Spätdienst		Nachtdienst		Pause in Stunden	Stunden
			von	bis	von	bis	von	bis		
1	B	B	7:00	14:30					0,50	7,00
2	C	C	11:00	14:30						3,50
3	B	B			14:15	21:45			0,50	7,00
4	A	A	7:00	8:30						1,50
5	A	A			13:00	14:30				1,50
6	A	A					17:00	18:30		1,50
7	S	S					21:30	7:15	2,00	7,75
8										
9										
10										
Summe Stunden pro Tag der examinierten Pflegekräfte (A)										4,50
Summe Stunden pro Jahr der examinierten Pflegekräfte (A)										1642,50
Vollzeitstellen der examinierten Pflegekräfte (A)										0,99
Summe Stunden pro Tag der zur Pflege geeigneten Personen (B)										14,00
Summe Stunden pro Jahr der zur Pflege geeigneten Personen (B)										5110,00
Vollzeitstellen der zur Pflege geeigneten Personen (B)										3,07
Summe Stunden pro Tag der Hauswirtschaftskräfte (C)										3,50
Summe Stunden pro Jahr der Hauswirtschaftskräfte (C)										1277,50
Vollzeitstellen der Hauswirtschaftskräfte (C)										0,77
Summe Stunden pro Tag der sonstigen Mitarbeiter (S)										7,75
Summe Stunden pro Jahr der sonstigen Mitarbeiter (S)										2828,75
Vollzeitstellen der sonstigen Mitarbeiter (S)										1,36

Abb. 2

Kalkulationsschritte:

1. Berechnung der Nettoarbeitszeit der eingesetzten Mitarbeiter

Im Beispiel steht der Mitarbeiter im Kalenderjahr dem Pflegedienst 1.666,86 Stunden zur Verfügung (Abb. 1).

2. Aufstellung eines Dienstplans

In diesem Beispiel werden die examinierten Pflegekräfte in den Dienstplan eingebunden. Der Bedarf an Nettoarbeitszeit beträgt 4,5 Stunden pro Tag (bezogen auf das Jahr 1.642,50), dies bedeutet wiederum einen Personalschlüssel von 0,99 (Abb. 2).

3. Ermittlung der Personalkosten

Der kalkulierte Betrag von EUR 33.451,87 berechnet sich wie folgt:

Jahreskosten für eine examinierte Pflegekraft (übernommen aus einer nicht abgedruckten Tabelle) EUR 33.789,77 x Personalschlüssel 0,99 (siehe oben). Anteilig und zwar kalkulatorisch sind selbstverständlich auch anteilige Büroverwaltungskosten der Kostenstelle Wohngemeinschaft zuzurechnen. Der Betrag dürfte in der Regel erheblich höher als EUR 5.000 liegen (Abb. 3).

4. Kalkulation der Bewohnerstruktur

Im Beispiel wird eine gedachte Bewohnerstruktur nach Pflegestufen und eine Auslastung von 90 % unterstellt. Hieraus resultiert eine Belegungszahl von insgesamt 2.628 Tagen (Abb. 4).

5. Kalkulation der Erlöse

Die Einnahmen aus Krankenkassenleistungen werden hier konsequenterweise eingerechnet, da im Beispiel die examinierten Pflegekräfte in den Dienstplan eingebunden sind (siehe oben). Die Eigenanteile für Pflege und Betreuung

Kostenart bzw. Qualifikation	Kalkulierter Betrag pro Jahr	Je Bewohner und Jahr	Je Bewohner und Monat	Je Bewohner und Tag
examinierte Pflegekräfte	33.451,87 "	4.646,09 "	387,17 "	12,73 "
zur Pflege geeignete Personen	94.449,84 "	11.312,23 "	942,69 "	30,99 "
Hauswirtschaftskräfte	16.968,34 "	2.356,71 "	196,39 "	6,46 "
Sonstige (z.B. student. Hilfskräfte)	14.885,66 "	2.067,45 "	172,29 "	5,66 "
anteilige Gemeinkosten	5.000,00 "	694,44 "	57,87 "	1,90 "
sonstige Kosten	- "	- "	- "	- "
Gesamtkosten	151.753,91 Ö	21.076,93 Ö	1.756,41 Ö	57,75 Ö

Abb. 3

Stufen der Pflegebedürftigkeit	Anzahl der Bewohner bei 100% Auslastung	Belegungstage bei 100% Auslastung	Anzahl der Bewohner bei 90 Prozent Auslastung	Belegungstage bei 90 Prozent Auslastung
Allg. Vergütungsklasse				
Pflegeklasse I	2,00	730,00	1,80	657,00
Pflegeklasse II	5,00	1825,00	4,50	1642,50
Pflegeklasse III	1,00	365,00	0,90	328,50
Summen	8,00	2920,00	7,20	2628,00

Abb. 4

Kostenträger	Allg. Vergütungs-klasse	Pflegestufe I	Pflegestufe II	Pflegestufe III
Pflegekasse nach Modulen		420,00 "	980,00 "	1.470,00 "
Eigenanteil nach Modulen		600,00 "	600,00 "	600,00 "
Sozialhilfeträger nach Modulen				
Krankenkasse nach Verordnung		200,00 "	300,00 "	350,00 "
Sonstiges				
pro Monat	- Ö	1.220,00 Ö	1.880,00 Ö	2.420,00 Ö
davon Zuzahlung bzw. Sozialhilfetr.	- "	600,00 "	600,00 "	600,00 "
pro Jahr	- "	14.640,00 "	22.560,00 "	29.040,00 "
Zusatz (z.B. nach § 45b SGB XI)		1.200,00 "	1.200,00 "	1.200,00 "
Summe pro Jahr	- Ö	15.840,00 Ö	23.760,00 Ö	30.240,00 Ö
Anzahl Bewohner		1,00	4,50	0,90
Erlöse gesamt	- Ö	28.512,00 Ö	106.920,00 Ö	27.216,00 Ö

Abb. 5

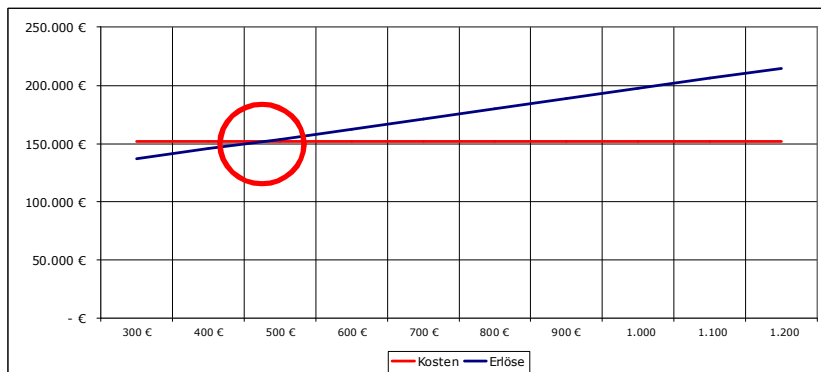


Abb. 6

Kostenart	Kalkulierter Betrag / Jahr nach Auslastung	Je Bewohner und Jahr	Je Bewohner und Monat	Je Bewohner und Tag
Kosten Pflege, Unterkunft und Verpflegung				
Kaltniete	21.600,00 "	3.000,00 "	250,00 "	8,22 "
Mietnebenkosten	10.368,00 "	1.440,00 "	120,00 "	3,95 "
Stromkosten	2.592,00 "	360,00 "	30,00 "	0,99 "
Telefonkosten	2.160,00 "	300,00 "	25,00 "	0,82 "
Lebensmittelkosten	17.280,00 "	2.400,00 "	200,00 "	6,58 "
Eigenanteil Pflege	51.840,00 "	7.200,00 "	600,00 "	19,73 "
Summe	105.840,00 Ö	14.700,00 Ö	1.225,00 Ö	40,27 Ö

Abb. 7

(hier jeweils EUR 600 pro Monat) sind an dieser Stelle zunächst eine gedachte Größe (Abb. 5). Ob diese bei einem gegebenen wirtschaftlichem Ziel ausreichend sind, zeigt sich später (siehe Ergebnis der Break-Even Analyse).

6. Ergebnis der Break-Even Analyse

Die Skala zeigt auf bei welcher Zuzahlung des Bewohners eine Kostendeckung (Break-Even-Point) erreicht wird (Abb. 6). Bei den hier verwendeten Zahlen und Werten ergibt sich ein Ergebnis (Überschuss) von EUR 10.894,09 (EUR 162.648,- minus Kosten von EUR 151.753,91). Bezogen auf das Gesamtergebnis entspricht dies einer Umsatzrentabilität von 6,7 %.

7. Kosten aus Sicht des Bewohners

Der Interessent verfügt über ein persönliches Finanzbudget, welches er für seine privaten Lebenshaltungskosten einschließlich Unterkunft, Verpflegung und Betreuung ausgeben kann. Daher muss sich der Pflegedienst in die Sichtweise des zukünftigen Bewohners hineinversetzen, um mit einem marktgerechtem Preis sein Angebot durchsetzen zu können. In Anlehnung an diese Überlegungen sind auch die Finanzierungen über die Sozialhilfeträger zu sehen. Im Ergebnis sollte immer ein Komplettpreis unter dem eines Heimanbieters liegen (Abb. 7).

8. Entscheidende Wirtschaftsparemeter

In den obigen Grafiken sind die Variablen (veränderbaren oder anzupassenden Werte) grün hinterlegt. Danach haben erheblichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit dieser Wohngemeinschaft insbesondere folgende Variablen:

1. Bruttoarbeitskosten,
2. die zur Verfügung stehende Nettoarbeitszeit,
3. die Dienstplangestaltung,
4. die Bewohnerstruktur,
5. mögliche Sachleistungen,

6. mögliche Zuzahlungen,
7. Höhe der Raumkosten.

Geringfügige Veränderungen der Variablen führen zu spürbaren Veränderungen des Gesamtergebnisses. Hierzu zwei Beispiele:

- a) Die Bewohnerstruktur ist nicht wie im Beispiel 2/5/1/ sondern 5/2/1/ bei gleichbleibender Zuzahlung pro Bewohner. Das Ergebnis vermindert sich um EUR 21.384.
- b) Im Rahmen der Dienstplangestaltung werden examinierte Pflegekräfte anstatt mit 4,5 Stunden im Umfang von 5,5 Stunden pro Tag eingesetzt. Das Ergebnis vermindert sich um EUR 7.434.

Diese beiden Beispiele zeigen, dass immer mit dem „spitzen Bleistift“ gerechnet werden muss.

Eine besondere wirtschaftliche Bedeutung hat die Anzahl der Bewohner. Verständlicherweise kann die Dienstplangestaltung im Rahmen des Personalschlüssels rationaler gestaltet werden. Dabei sollte die Anzahl der Bewohner einer WG 12 Personen nicht übersteigen.

Mittlerweile gehen Pflegedienste berechtigterweise dazu über, dieses Versorgungsmodell in „eigenen“ neugebauten Immobilien anzubieten. Speziell wegen der räumlichen Ausgestaltung sehe ich hier das Wohngemeinschaftsmodell der Zukunft. Auf dieses Investor – Betreibermodell werde ich in einem folgenden Artikel eingehen.



Kalkulation einer Wohngemeinschaft

- für ambulante Pflegedienste -

Herausgeber: D.A.Z. GmbH

Preis: 195,- € zzgl. MwSt.
(für Mitglieder des bad 75,- €)

Zum Inhalt:

- Ermittlung von Stundenkostensätzen nach Qualifikation
- Ermittlung des Personalbedarfes anhand des Dienstplanes
- Ermittlung der Erlöse anhand der Belegstruktur und der Auslastung
- Ermittlung der Gesamtkosten inkl. Personal- und Gemeinkosten
- Ermittlung des Deckungsbeitrages (Erlöse minus Kosten)
- Ermittlung der Gewinnschwelle bezogen auf den Zuzahlungsbetrag
- Ermittlung des Gesamtzuzahlungsbetrages für einen WG-Bewohner
- Vergleich Gesamtzuzahlungsbetrag ambulant und stationär

Die Inhalte der Kalkulation sind sorgfältig erarbeitet und geprüft, dennoch kann keine Garantie übernommen werden. Eine Haftung des Herausgebers und des Verfassers und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Bestellung der Excel-Anwendung "Kalkulation einer Wohngemeinschaft"
(Bitte per Fax an die D.A.Z. GmbH senden.)

Einrichtung: _____	<p style="margin: 0;">D.A.Z. GmbH</p> <p style="margin: 0;">Nicolaistraße 11</p> <p style="margin: 0;">12247 Berlin</p> <p style="margin: 5px 0 0 0;">Telefon: 030 - 76 71 57-0</p> <p style="margin: 0 0 0 0;">Telefax: 030 - 76 71 57 79</p> <p style="margin: 0 0 0 0;">E-Mail: info@d-a-z.de</p> <p style="margin: 0 0 0 0;">WWW: www.d-a-z.de</p>
Vorname, Name: _____	
Straße, Nr.: _____	
PLZ, Ort: _____	
Telefon / Fax: _____	
Mitgl.-Nr. bad: _____	

Anzahl der Exemplare: _____ zum Preis von 195,- € (zzgl. MwSt.) pro Exemplar + Versandkosten

Anzahl der Exemplare: _____ zum Preis von 75,- € (zzgl. MwSt.) pro Exemplar + Versandkosten

Datum, Unterschrift: _____